



# HB-Coda\*

Der Monatskommentar zur Automobilbranche von Prof. Hannes Brachat.

## Liebe Leserinnen und Leser!

\*\*\*\*\*

### ❖ 1. Thema: VW-Konzernchef Oliver Blume: „Es gibt einen Weg nach vorne“!

Als automobilpolitische Konsequenz der Nuklearkatastrophe von Fukushima (2011) sollten laut Kanzlerin Angela Merkel bis 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschen Straßen fahren. 125.000 (!) sind es geworden. Was wurde in diesen zehn Jahren von der deutschen Automobilindustrie in Sachen E-Autos inklusive E-Akkus entwickelt? Man bevorzugte weiter massiv den Verbrenner und pushte von Jahr zu Jahr die SUV-Modellwelt in immer neue Größenordnungen.

Panzerdimensionen! Und das mit reichlichem Gewinnsegen. **Ferdinand Piech** (+2019), der große VW-Fürst hatte von 1993 als Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG an die Vision, VW zum weltgrößten Automobilkonzern zu machen. Und sein kongenialer Macher, **Martin Winterkorn** verantwortete die praktische Umsetzung. **2016** sollte Volkswagen mit 10,31 Mio. Fahrzeugen knapp vor Toyota auf **Platz 1** stehen. Diese Größenentwicklung führte dazu, dass VW inzwischen in über 120 Werken weltweit Fahrzeuge produziert, 680.000 Mitarbeiter beschäftigt und p.a. 332 Mrd. € Umsatz erwirtschaftet. Welche Dimension! Ein Riese! Ein Wahnsinns-Konglomerat!

### VW hat die Diesel-Malaise zu vertreten!

2015 produzierte Volkswagen mit seiner Schummelsoftware beim **Diesel** eine der schmutzigsten Lügen, seit es Autos gibt. Sie kostete den VW-Konzern bis heute 33 Mrd. € „Strafe“. Man könnte diese Gigasumme gerade jetzt für aktive

präsentiert von



\* Coda

Die Coda fasst in einer musikalischen Komposition am Schluss deren kernige Charakterzüge zusammen.

# HB-Coda

Zukunftsgestaltung gebrauchen.

Aktuell steht **Martin Winterkorn** (77), VW-Vorstandsvorsitzender von 2007 – 2015, in Braunschweig vor Gericht. Komisch, er kümmerte sich anerkanntermaßen als VW-Boss um jedes Spaltmaß, kannte jede Spezial-Schraube, war Detailversessen, will aber von der Dieselmanipulation nichts gewußt haben. Bei seinem Vorstandskollegen, Audi-Chef **R. Stadler** wurde darüber 172 Tage (!) in München-Stadelheim vor Gericht verhandelt, bevor er mit einem Schuldeingeständnis und einer 1,1 Mio. Zahlung einer Haftstrafe entging. So wird es bei Martin Winterkorn wohl auch kommen. 85 Tage sind in Braunschweig für die Verhandlung angesetzt. Wie tragisch, wenn ein so großartiges Lebenswerk so endet. Es sind nun neun Jahre seit Beginn des Skandals vergangen und man weiß immer noch nicht, wer die Verantwortung für diesen Megabetrug zu tragen hat! Deutsches Recht! Bürokratisches Recht! Dieser VW-Betrug hat dem Diesel weltweit großen Schaden zugefügt.

## Klarer Blick für Realitäten

Volkswagen ist heute sowohl in Fragen der Software (autonomes Auto, Fahrassistenzsysteme, Infotainment, Daten u.a.) als auch bei Batterien auf Partner angewiesen. In diesen Bereichen aber liegt die Zukunft des Automobils! Damit ist zugleich gesagt, dass **Sparen** allein die VW-Probleme nicht zu lösen vermag. Der europäische Automarkt ist seit Corona p.a. um 2 Mio. Fahrzeuge geschrumpft. Davon ist allein VW mit 500.000 Fahrzeugen betroffen. Damit müssten zwei Werke geschlossen werden. Dagegen herrscht in Wolfsburg **IG-Metall-Aufstand**. Dort kündigt man gegenwärtig für Oktober obendrein Tarifverhandlungen mit 7 Prozent Lohn- und Gehaltserhöhung an. Nochmals, in Wolfsburg sind die Produktionsbänder wirklich nicht ausgelastet. VW-Wolfsburg trägt vielmehr den Titel „**Teuerster Standort der Welt**“ zu sein. 70.000 Menschen sind dort beschäftigt und haben schon lange Zeit die höchsten Löhne und Gehälter in der deutschen Autoindustrie. Und jetzt noch mehr Lohn, 4-Tage-Woche womöglich bei vollem Lohnausgleich. Da fehlt jeglicher Sinn für wirtschaftliche Realitäten.

präsentiert von

# HB-Coda

## VW und China

Nachdem China für Volkswagen der größte Automarkt ist und man dort seit 1984 sehr gut vernetzt ist, sollte man in Deutschland bei VW nicht zwei Werke schließen, sondern diese an die Chinesen verkaufen und denen gleich die tüchtigen IG-Metallarbeiter mit an die Hand geben. Die Chinesen suchen doch Produktionsstätten in Europa. Weiter: Es fehlen in Deutschland 1,8 Mio. Facharbeiter. Und das mit steigender Tendenz. Da muss man niemand entlassen, sondern umschulen, veränderungsbereit sein. Dazu würde man gerne aktive IG-Metallprogramme vernehmen. Aber denen ist Schnurz, dass **BYD** Volkswagen 2023 im chinesischen Zulassungsmarkt von Platz 1 verdrängt hat. China ist inzwischen der größte Automarkt der Welt. 2023 wurden dort rund **26,06 Millionen** Pkw abgesetzt.

## VW-Retail-Veräußerung

Weil ja auch im Vertrieb Kostensenkung angesagt ist können ist absehbar, bis wann das **IfA** um Prof. Reindl analog der aktiven Forderung bei MB nach deren Niederlassungsverkauf VW vorschlägt, sich von ihren 120 Standorten der **Volkswagen Group Retail Deutschland** zu trennen. Da kämen einige Milliarden € zusammen, die da im Rahmen des Sparprogrammes viele Löcher stopfen könnten. Man trenne sich vom „Tafelsilber“!

## Wo bleibt die Vision?

Was die Beschäftigten bzw. die Menschen in Deutschland vom größten Deutschen Industrie-Konzern erwarten ist eine überzeugende **Zukunfts-Vision**. Vornean mit attraktiven, bezahlbaren Auto-Modellen und den besten Technologien und Services. Wir rufen nochmals die **680.000 Mitarbeiter** des VW-Konzerns auf. Es seien davon 1 Prozent Führungskräfte, sprich 6.800! Wer kennt sie, wer steuert sie? Wer führt sie? Wer hält sie zusammen? Es war **Joseph Schumpeter** (1883 – 1950), ein österreichischer Nationalökonom, der von der „**Schöpferischen Zerstörung**“ sprach. Er meint: Jede ökonomische Entwicklung baut auf dem Prozess der schöpferischen bzw. kreativen Zerstörung auf.

präsentiert von

# HB-Coda

Durch eine **Neukombination** von Produktionsfaktoren, die sich erfolgreich durchsetzt, werden alte Strukturen verdrängt und schließlich zerstört. Die Zerstörung ist also notwendig – und nicht etwa ein Systemfehler –, damit Neuordnung stattfinden kann. Praktisches Beispiel aus dem VW-Lager: Schumpeter könnte beispielsweise die **20 Prozent VW-Konzern-Beteiligung** des Landes Niedersachsen gemeint haben, um im VW-Aufsichtsrat nicht zur Hälfte IG-Metaller und niedersächsische Kultus- und sonstige Politiker sitzen zu haben, sondern ausgewiesene Experten! Stichwort: Beseitigung „VW-Gesetz“!

Fazit: Für den so wichtigen VW-Weg nach vorne: **Gemeinsamkeit!**  
**Widerstandsfähigkeit! Flexibilität!**

\*\*\*\*\*

## ❖ 2. Thema: Peugeot Austria muss 15 Mio. € Bußgeld bezahlen!

Die **Wiener Bundeskartellbehörde** hat gesprochen und dabei europäisches Recht zugrunde gelegt. Ich habe seit 2021 mehrfach an dieser Stelle, über das **Peugeot-Urteil** des Obersten Gerichtshof Österreichs berichtet. Zuletzt ausführlich in HB-Coda Nr. 5 vom 21. Mai 2024 S. 6 – 9

Darin geht es um den Peugeot-Mißbrauch der Marktmacht, hier der eigenen Niederlassungen. Den Peugeot-Zwang zur Teilnahme an Vertriebsaktionen; an Kundenzufriedenheitserhebungen, die Auswirkung auf Prämienzahlung haben; Verkaufsziele, die zu hoch gesetzt sind. Das ist alles nicht statthaft. Kosten für Mystery Shopping hat der Hersteller zu tragen. Garantievergütungen müssen kostendeckend, Garantierevisionen angemessen sein, etc. Peugeot hat sich an das Urteil, dessen Rechtskraft unmittelbar ansteht nicht gehalten und hat nun 15 Mio. € „Strafe“ zu bezahlen.

präsentiert von

# HB-Coda

Beim ZDK wirkt hier noch das typische Verhalten aus der „Koblitz-Ära“. Man suche irgendeinen juristischen Aufhänger, der in Deutschland dank Bürokratie anders geregelt ist als in Europa, vereinbare Stillschweigen und bekommt die gewünschte Verbandsruhe.

Ich habe über diese 15 Mio.- Entscheidung mit Bundesgremialobmann KommR. Mst. Ing. **Klaus Edelsbrunner**, Graz, Peugeot-Händler, mir langjährig – auch schon sein Vater Alois, heute Alt-Bundesinnungsmeister – freundschaftlich verbunden, telefoniert.



Foto: Prof. Hannes Brachat

Abb.: Bundesgremialobmann KommR. Mst. Ing Klaus Edelsbrunner

Er ist quasi der ZDK-Präsident von Österreich. Als Schwabe interessierte mich vorab, an wen Peugeot Austria die 15 Mio. € bezahlen muss? An die Staatskasse! Zur Sache selbst schickte mir Klaus Edelsbrunner dann im Nachgang folgende Stellungnahme: *"Als Interessenvertreter freut es mich besonders, dass in wichtigen Fragen der Händler-Lieferanten-Beziehung nunmehr Rechtssicherheit hergestellt werden konnte. Die Erkenntnisse wirken sich auf alle Marken aus und legen die Basis für aktuelle und künftige Vertriebsverträge. Dafür sind wir als Bundesgremium tätig geworden. Jetzt sehen wir gemeinsam mit unseren Partnern auf Importeursseite einer starken Zukunft entgegen, die auf Partnerschaft und Fairness fußt."* Nochmals, dieses Urteil gilt **europaweit** und für **alle Marken**. In Österreich wurden die Inhalte des Urteils aufbereitet, den einzelnen Markensprechern übergeben und nun aktiv fabrikatsintern umgesetzt.

präsentiert von

# HB-Coda

Die Österreichischen Importeure wissen um das Urteil und nehmen die Inhalte ernst. Ende September treffen sich die obersten ZDK-Verbandsherren zum „Vier-Länder-Treffen“. Da mögen die deutschen Vertreter sich einmal mehr von den österreichischen Kollegen genau erläutern lassen was Sache ist und was eben europaweit gilt. Dann möge der Deutsche Handelssprecher und ZDK-Vizepräsident **Thomas Peckruhn** die Thematik endlich fundiert angehen.

Im Klartext: Die Fabrikatsarbeit im ZDK gehört neu aufgestellt. Was ZDK-Präsident Arne Joswig und ZDK-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt-Christian Scheel für das politische ZDK-Wirken in Berlin initiiert haben, gehört als weiteres ZDK-Fundament für die Fabrikatsvertretung aufgebaut. Akteur sollte dafür eine unabhängige fundierte Person sein. Ein politisches Kämpfernautorell! Ein ZDK-Mitarbeiter in Rasenmähermotorstärke hat dazu zu wenig PS! Das ZDK-Motto auf der aktuellen Bundestagung in Frankfurt lautete doch: „**Wir sind der Motor Deutschlands!**“ Also Herr Peckruhn, werfen sie den Fabrikatsmotor an. Vielleicht hilft dabei das englische Vorbild!

\*\*\*\*\*

## ❖ 3. Thema: Metamorphosen (Umgestaltungen) im Automobilvertrieb

Strategische Vertriebsausrichtung wird wesentlich von Menschen, sprich Managern gestaltet. Alles Leben ist Veränderung und erfordert Veränderungsbereitschaft. Was sich da an Vertriebsgestaltung innerhalb der letzten drei Monate alles „abspielte“, ist alles andere als normale Kost, ist Metamorphose. Man schaue sich die Wandlungen im **Agenturvertrieb** an. **JLR** und **Ford** haben sich davon zurückgezogen. Jaguar zieht es ferner vor, sich ab 2025 vollelektrisch als britische Luxusmarke zu positionieren. Über diese Neupositionierung als Luxusmarke setzen zahlreiche Händler ein großes Fragezeichen?

präsentiert von

# HB-Coda

**STELLANTIS** „leidet“ weiter unter Agenturschwankungen. 2027? Man ist dort guter Hoffnung, dass sich das Agenturgeschäft mit dem „Rentengang“ von CEO Carlos Tavares erübrigt. Bei **MB** und **BMW** ist man weiter guter Agentur-Dinge. Bei **VW** türmen sich aktuell ganz andere Niederung auf. Man überlegt, wie man den Autokauf grundsätzlich über ein „Vehicle on Demand“-Prinzip, sprich lebenslängliches Auto-Abo-Modell organisieren und das Auto „ewig“ unter dem eigenen Dach halten kann. **Skoda** verschafft sich ein weiteres Jahr Agentur-Luft etc. Fazit: Wahre Agenturfreuden sehen anders aus.

## Audi

### Vorstandswechsel: Vertriebschefin verlässt Audi

30.08.2024 14:56 Uhr | Lesezeit: 1 min



Hildegard Wortmann  
© Foto: Audi

Fünf Jahre lang leitete Hildegard Wortmann als erste Frau den Vertrieb des Ingolstädter Autobauers. Jetzt macht sie einem alten Audianer Platz.

Abb.: Artikel von Autohaus

Am 30. August 24 kam die Mitteilung: **Audi-Vertriebsvorständin Hildegard Wortmann (57)** verlässt Audi. Sie kam 2019 von BMW und wird durch Marco Schubert, seit 2021 Europa-Vertriebschef von Porsche ersetzt. Audi hängt in der Tat mit der ältesten Modellpalette hinter Mercedes und BMW nach. Überhaupt werden gegenwärtig VW- und Audi-Manager, die ihren Ursprung bei BMW haben, sichtbar durch Porsche-Manager ersetzt. Einige sehen den Hauptgrund dafür darin, dass sich Konzern-Chef Blume, der zugleich Porsche-Chef ist reibungslos mit Vertrauten aus seinem „Porsche-Stall“ umgeben kann. Das erleichtert auch manche Intention bei der Eigentümerfamilie Porsche-Piech. Gut, der „Blume-Nachfolger“ wird dann eines Tages das „Blume-Porsche-Nest“ wieder entzerren.

präsentiert von

# HB-Coda

## Hyundai

Im Markenmonitor 2024 rangierte Hyundai bei 28 Marken mit der Schulnote 3,72 auf Platz 24. Schwach! Im Jahr zuvor rangierte man noch auf Platz 13. Seit 1. Februar 2024 **Ulrich Mechau** neuer und alleiniger CEO von Hyundai Deutschland. Er setzte der Vorgängerriege um GF Jürgen Keller ein sichtbares Ende. Dazu gehören Vertriebschef Holger Müller und vor allem Drahtzieher Patrick Schulz, „Head of Sales Strategy“. Auch Pressechef Bernhard Voß hat sich entschieden, ab dem 1. Juni 2024 neue Aufgaben in der Automobilbranche zu übernehmen. Bleibt zu hoffen, dass nun wieder die Solidität zurückkehrt, die Hyundai-Händler bis zum 1.11.2012 gewohnt waren, als die Emil Frey-Gruppe als Hyundai-Privatimporteur in Deutschland wirkte und das partnerschaftliche Geben und Nehmen stimmte.

## Volvo

**Volvo** (GeelyTochter) baute ab 2017 seine Performance-Abteilung „**Polestar**“ mit dem Polestar 2 zu einer neuen, eigenständigen und elektrifizierten Hochleistungs-Marke aus. Als Königsweg wurde damals der Onlinedirektvertrieb ausgerufen! Jetzt wird **Michael Lohscheller**, nach Opel-, VinFast-, Nikola-, VDIK-Ausflug neuer CEO von Polestar. Erstaunlich, **Volvo Cars Germany** überrundete aktuell mit 2,2 Prozent Marktanteil bis August 2024 Renault mit 1,8 Prozent und räumt nun ein, dass die Einengung auf den Onlinevertrieb alles andere als ein Optimum darstellte. Die dafür verantwortlichen Manager von damals, die den Königsweg zeichneten, sind natürlich nicht mehr in Köln anzutreffen.



Quelle: Prof. Hannes Brachat

Abb.: Wir begrüßten Michael Lohscheller zuletzt beim 20. Puls-Kongress Ende Juni 2024 in Einbeck noch als frisch gekürten VDIK-Präsidenten!

präsentiert von



# HB-Coda

## Renault



Abb.: Beitrag im Autohaus next

Da ließ der Vorstandsvorsitzende von Renault Deutschland AG Köln **Markus Siebrecht** beim „Forum Automotive“ in der Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen im Mai 2024 noch die „Renault-Glocken“ in den schönsten Farben läuten. Im Herbst 2023 hat er beim IfA-Kongress noch die Zusammenarbeit mit dem Handel auf- und in Folge 20 Prozent Wachstum für 2024 angekündigt. Minus 23 Prozent waren es dann Ende August 2024. Im Juni 24 kam dann die Mitteilung, dass sein Vertrag als Vorstandsvorsitzender nicht verlängert wird. Soviel zur Wertschätzung einiger Manager zur Arbeit der Autohändler und Risikoträger!

## BYD

„Build Your Dreams“ (BYD) gehört weltweit zu den größten Pkw-Herstellern Chinas und ist nach Verkäufen die größte Automarke in China. Als deutscher BYD-Importeur war die **schwedische Hedingruppe** im Einsatz. Die Hedin-Gruppe hat im Mai 2023 die Torpedo-Gruppe (Dr. Peter Ritter) mit Hauptsitz in Kaiserslautern übernommen. Diese beiden Gruppen verbindet nicht nur die Marke Mercedes, sondern auch BYD und mehr. Dr. Ritter brachte da gleich eine Reihe markanter großer Autohändler für BYD mit.

präsentiert von

# HB-Coda

Von Januar bis Juli 2024 wurden sage und schreibe 1432 BYD-E-Autos auf dem deutschen Markt verkauft. BYD hat nun die Importeursfunktion für Hedin aufgekündigt und tritt nun selber als Generalimporteur an. Von München aus soll das Neue entstehen. Von anderen „China-Importeuren“ ist zu vernehmen, dass deutsche Marktrealitäten doch andere als die auf dem chinesischen Markt sind. Mal sehen, welcher Manager oder Managerin diese Transmission erfolgreich für BYD in Deutschland stemmen wird. BYD – so die Ankündigung – plant den Bau eigener Produktionswerke in Ungarn und der Türkei.

## Opel

Am 9. Und 10. September 2024 tagten die Opelhändler in Frankfurt. Da standen u.a. die neuen **Opel-CI-Vorgaben** auf dem Programm.

Bis zum 30. November müssen die Opel-Händler ihre Bestellung dafür bei vorgegebenen Lieferanten abgegeben haben. Einen Monat später, bis zum 31. Dezember muss sie umgesetzt sein. 30 Prozent der CI-Vorgaben sollen angezahlt werden, obwohl der verbindliche Wechsel zum Agenturvertriebssystem noch aussteht. Sprich, wer bezahlt das, was und wieviel? Steht die Bestellung sowie die Anzahlung bis zur gesetzten Frist aus, werden diese Partner bis zum 28. Februar 2025 aus dem Netz ausscheiden. Eine weitere spezifische Art von Netzausdünnung!

Man schaue sich nachstehend die CI-Vorlage von Opel an. Man ist nicht einmal in der Lage, die neue CI inkl. der 90 x 90 Fliesen-Platten im Original vorzustellen. So dünn ist deren Vorstellungswelt. Typischer Stellantis-Minimalismus! Oberfläche pur! Das soll ein motivierendes Vorzeigemuster sein?

präsentiert von

# HB-Coda



Foto: Opel

Abb.: Berauschende Opel-CI-Faszination

**Fazit zur Vertriebs-Metamorphose:** Bei all diesen mächtigen Vertriebs-Wandlungen sollst du selbst die Veränderung sein, die du dir für das Branchengeschehen wünschst. Laßt uns bei all diesen Winden die Segel richtig setzen. Einmal mehr: Ein Hoch dem Kapitän! Früher lautete mein Spruch: *Wer als Händler mehr als dreimal hintereinander das macht, was der Hersteller bzw. Importeur sagt, ist pleite!*

\*\*\*\*\*

## ❖ 4. Thema: Parteien im Autohaus

Es schreibt am 26.8.24 **Horst Lenk** zu meinen Ausführungen über den Besuch von Friedrich Merz und Mario Voigt im Autohaus Peter in Norhausen: „*In der Tat völlig unakzeptable Positionierung von AUTOHAUS in jener thüringer Wahlphase (Aber leider nicht das erste Mal, dass die CDU-Affinität deutlich wird.)*“

präsentiert von

# HB-Coda



Foto: Prof. Hannes Brachatz

Abb.: Helmut Peter, Geschäftsführer bei der Begrüßung des CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz und dem Vorsitzenden der CDU-Thüringen Mario Voigt im Autohaus Peter in Nordhausen

Es möge Herr Lenk wissen, dass ich für diese Veranstaltung am 21. August 2024 im Autohaus Peter in Nordhausen eigens meine „KUR“ unterbrochen habe. Weshalb? Wann kommt ein möglicher zukünftiger Bundeskanzler – hier Friedrich Merz -, wann ein möglicher künftiger Ministerpräsident – hier Mario Voigt – in ein Autohaus? Wann hat ein Autohändler – hier Helmut und Andreas Peter – je die Möglichkeit, branchenpolitische Anliegen – auch die des ZDK – bei politischen Top Entscheidungsträgern direkt zu platzieren?

Es ist das Anliegen des ZDK-Präsidenten Arne Joswig wie des ZDK-Hauptgeschäftsführers Dr. Kurt-Christian Scheel, das politische ZDK-Verbandswirken viel plakativer öffentlich darzustellen. Dazu gehört ihre Forderung, dass die Kfz-Landesverbände und die Kfz-Innungen den direkten Draht zu den politischen Entscheidungsträgern herstellen. Diese Politiker entscheiden über das politische Geschehen. Bitte, wir haben den Besuch von **der „Grünen“-Vorsitzenden Ricarda Lang** im Autohaus Burger-Schloz in ihrem Wahlkreis in Backnang unter Federführung des Kfz-Landesverbandes mit Präsident Michael Ziegler und Hauptgeschäftsführer CARSTEN Beuß ebenso mit Überzeugung am 28.3.2024 dargestellt.

präsentiert von

# HB-Coda

28.03.2024 17:28 Uhr | Lesezeit: 2 min



v.l.: Carsten Beuß, Ludger Wendeler, Ricarda Lang, Michael Ziegler und Wolfgang Link  
© Foto: Kfz-Gewerbe BW

Dialogangebot zur Mobilitätspolitik - so ließe sich das Thema des gegenseitigen Austausches umschreiben.

Abb.: Beitrag von Autohaus

Der Kfz-Landesverband Baden-Württemberg setzte seine politische Serie mit der **SPD-Chefin Saskia Esken** im Autohaus Weeber in der Hermann-Hesse-Geburtsstadt Calw am 17.7.2024 fort. Frage: Wo bleiben die anderen Landesverbände in ihrer politischen Aktivität? Das so große Bayern z.B.?

## Michael Ziegler trifft SPD-Chefin: "Wir sind Stabilitätsanker und Mobilitätsmotor"

17.07.2024 15:12 Uhr | Lesezeit: 3 min



Austausch im Autohaus (v.l.): Carsten Beuß (Kfz-Gewerbe BW), Michael Ziegler (Kfz-Gewerbe BW), Daniela Steinrode (SPD-Kreisvorsitzende Calw), Kfz-Unternehmer Andreas Weeber, Saskia Esken (SPD-Parteivorsitzende), Ralf Salzberger (Autohaus Weeber) und Jan Jochens (Waldbike) (Quelle: Newtmrw)  
© Foto: Newtmrw

Abb.: Beitrag von Autohaus

präsentiert von

# HB-Coda

Der Nordthüringer Unternehmerverband (NUV), der mitgliederstärkste Unternehmerverband feierte am 6.9.2024 sein 20-jähriges Bestehen. Mangels fehlender Räumlichkeiten in Nordhausen, wo findet die Jubiläumsfeier statt? Klar, im Autohaus Peter. Helmut Peter führt mit seinem Team bekanntlich für derartige Anlässe eine geniale Veranstaltungsregie. Die unzureichende Veranstaltungslokalität in Nordhausen wird wohl der Grund sein, weshalb der örtliche, parteilose OB Kai Buchmann mit Abwesenheit glänzte. Der NUV-Chef Niels Neu begrüßte aber eine ganz andere Größe: **Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder** mit seiner Frau So-yeon Schröder-Kim. Der geniale Netzwerker Helmut Peter ist seit über zehn Jahren mit Gerhard Schröder aufgrund einer gemeinsamen Aufsichtsratsstätigkeit per DU! Das erleichtert einen direkten Dialog! Der „**Auto-Kanzler**“ Gerhard Schröder hob in seiner Jubiläumsansprache die aktuellen Stärken Deutschlands hervor. Noch! Er appellierte an ein vernünftiges Miteinander von Politik und Wirtschaft. Ganz besonders unterstrich er die Bedeutung der Bildung, die die Wettbewerbsfähigkeit der Zukunft schon in der Schule anlege. Man dürfe den Klimawandel nicht den Grünen überlassen. Ohne Fleiß, kein Preis. Faulheit sei nichts Vorzeigbares.

Es sei noch zwischen den Zeilen angemerkt, dass sich Gerhard Schröder abermals stark machte, dass die **Currywurst**, die aktuell ihren 75. Geburtstag feiert, auch in der **VW-Kantine** zum wahren Lebensgefühl gehöre. Sein Motto: „Kraffriegel der Facharbeiterin und des Facharbeiters“! Ein paar Eingefleischte wollten die Curry-Wurst aus dem VW-Kantinen-Programm streichen. Gerhard Schröder: „Wäre ich noch im Aufsichtsrat von VW gewesen, das hätte ich verhindert.“ Es sei beiläufig erwähnt, dass das **Hotel Adlon** in Berlin trotz aller Mache um bewusste Ernährung die Curry-Wurst heute mit Blattgold bestäubt und ein Edelmetel-Milchbrötchen und Pommes für 26 € dazu serviert. Am liebsten mit Champagner. Diese edelste Curry-Wurst Berlins wird so pro Monat im Adlon nach wie vor mit 600 Portionen nachgefragt. Auf die berühmte „Ruck-Rede“, die Bundespräsident **Roman Herzog** am 26.4.1997 im Hotel Adlon in unmittelbarer Nachbarschaft zum Symbol der Freiheit, dem „Brandenburger Tor“ hielt, sei erinnert. Diese Ruckrede wäre heute so nötig wie nie!

präsentiert von

# HB-Coda



Quelle: Autohaus Peter

Abb.: Altkanzler Gerhard Schröder (80) im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Peter-Gruppe, Helmut Peter sowie bei seinem Festvortrag

## Schröder-Putin-Ukraine – Peters Friedensappell

Und jetzt das Besondere! Wer im „Saal“ hat den Mut, **Putin-Freund Gerhard Schröder** um eine freundschaftliche Friedensinitiative anzugehen? Man muss sich das live anhören, aus welcher Herzensintention Helmut Peter das zentrale Anliegen aller Anwesenden im Autohaus an den „Alt-Kanzler“ um die Friedensintention Ukraine anging. Gerhard Schröder wog in seiner Antwort zwischen der persönlichen Freundschaft und einer offiziellen Mission ab. Er sei aus diplomatischen Kreisen aus der Ukraine gebeten worden, einen Gesprächsfaden über die Schweiz und die Türkei zu legen. Das habe er getan. Dennoch, das müsse auf der Ebene von aktiven Länderchefs erfolgen. Schröder: „Ich wünsche mir nichts mehr, als ein baldiges Schweigen der Waffen in der Ukraine.“ Schröder machte zuvor deutlich, dass dieser Konflikt nur beendet werde, wenn es die USA auch wollen.

Das sei **Herrn Lenk** gesagt, Toleranz wird wohl grundsätzlich zur ganz wichtigen Tugend in diesem 21. Jahrhundert. Dennoch muss man wissen, wo bei einem das Herz und das Hirn schlägt. Ich setze mich besonders gerne für all die Kräfte ein, die an der guten Zukunft der Automobilwirtschaft aktiv mitwirken.

\*\*\*\*\*

präsentiert von

# HB-Coda

## Spruch des Monats:

*SIXT-Originalität macht es möglich! Auf den kreativen SIXT-Humor!*



Selbst die Hoffnung unterliegt der Veränderung!

Ihr

Prof. Hannes Brachat

Herausgeber AUTOHAUS (1993 - 2023)

präsentiert von